

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Aufmunterung ist mir unheimlich, mit der diese merkantile Angelegenheit beginnt und schließt: «Warum nicht einmal, liebe Leserin», mit andern Worten: «Wer möchte einen neuen Frühlingshut!» Igi.

Liebe Igi! Hast Du eine Ahnung! Genau so, wie der Artikel es schildert, spielt sich die Journalistenkarriere ab. Drum muß ich doch so viel schreiben, weil immer neue Hutmodelle herauskommen.

Trotzdem herzlichst Dein Bethli.

Skandäler

Liebes Bethli! Es ist rührend, wie sich der Nebelspalter die Mühe nimmt, seinen Inhalt dem Bedürfnis der Leserschaft anzupassen. Ich denke da an das Horoskop und an die Seite der Berühmtheiten «Ich». Aber etwas Wichtiges fehlt doch: Die Greuelgeschichten. Weißt Du, Bethli, so richtige Skandäler, die uns so richtig schön aufregen. Ungefähr so:

Skandal Nr. 1

Herr Ypsilon baute ein Häuschen. Ein bescheidenes kleines Häuschen mit fünf Zimmern für zehntausend Franken. Darin wohnte er mit seiner Frau und einer Zimmerlinde in seliger Eintracht. Doch was störte plötzlich diese beschauliche Ruhe?

Es gab einen Chlapf, einen zümpftigen Chlapf.

Was war geschehen?

Im Keller spritzte aus dem Leitungsrohr das Wasser in hellen Scharen. Geischtesgegenwärtig stellte Herr Ypsilon den Haupthahnen ab und machte sich dann mit seiner Gattin daran, den Boden aufzuwaschen und die bespritzten Oepfeli einzeln abzutrocknen.

Sie werden sagen: «Ein gewöhnlicher Wasserleitungsbruch.»

Ja Pfiife. Wir wollen Ihnen erklären, was mit der verchlöpften Wasserleitung alles zusammenhängt.

Der Mann, der daran schuld hat, ist Herr Ix. Herr Ix hat einen Arbeiter in jenen Neubau gestellt. Ein Arbeiter, der eigentlich noch gar kein Arbeiter, sondern noch ein Bub ist. Er zahlte dem Jungen dafür ein Hungerlöhnli. Ein Löhnli, mit dem sich der Bub nicht einmal einen Savelat auf sein Brot kaufen konnte. Und so ein Jüngling mußte in dem Häuschen die Leitung installieren. Begreiflich, daß der Junge ein Rohr von einem Röhrli nicht unterscheiden konnte. Und das traurigste: Sein Meister hat das nicht einmal gemerkt, sondern ihn einfach kutschieren lassen. Wer wundert sich da noch, wenn eine Leitung verschprützt?

Die Seite

So lange es solche Geschäftsleute gibt, die ihren Arbeitern Hungerlöhnli zahlen, so lange wird es auch immer wieder verschprützte Wasserleitungen geben.

Wir verlangen eine Untersuchung.

Skandal Nr. 2

Wer hat nicht das schöne Buch unseres jungen Autors A. gelesen. Das schöne Buch mit dem Titel: Mein Herz, erhebe dich. Man ist von der ersten Seite an gerührt und bleibt es bis Seite 888. Auch uns ist es so gegangen. Und nun?

Nun mußten wir entdecken, daß es da im Jahre 1777 einen Dichter gegeben hat. Das wäre weiter nicht schlimm. Schlimm jedoch ist, daß wir in des jungen Autors Buch einen Satz gefunden haben, den dieser haargenau aus dem alten Dichterbuch von 1777 abgeschrieben haben muß. Es ist der Satz: «Er fiel vor ihr auf die Knie, benetzte ihre Hand mit Tränen und stammelte wirre Worte.»

Das Aergschte jedoch ist: Es gibt in dem alten Dichterbuch eine Heldin mit Namen Eulalia. Und — halten Sie sich fest — auch in dem Buch unseres jungen Autors gibt es eine Eulalia.

Habana Extra 10 Stück fr. 1.80



Eine vorzügliche Mischung aus erlesenen Rohstabaken von Nord- und Südamerika und Indonesien.

MARQUE DÉPOSÉE

Eduard Eichenberger Söhne, Beinwil a/See

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Birkenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege. Lotionen, Brill, Shampoons, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft

Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido
Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern



Ferien und Erholung am Südhang des Ägeritales im Hotel Kurhaus Waldheim Unterägeri am Ägerisee

Geschmackvoll eingerichtetes Restaurant, intime Bar. Besonders bekannt: Küche u. Keller. Tel. (042) 451 02. Großer E. Henggeler-Stämpfli

„Waldhaus“ Sihlbrugg
(gegenüber dem Bahnhof.)

Ich befriedige auch die Ansprüche verwöhnter Gäste

☎ Telefon 92 41 36 Familie W. R. Siegenthaler



Der Don Juan, der war ein Schlimmer. Die Dame trägt Perosa - Immer!

Perosa
Der gute Strumpf

Perosa-Strümpfe sind in Perosa-Geschäften erhältlich

36

Ganz große Staubfänger sind natürlich die Vorhänge und die Porzellan. Müheless kann man sie reinigen dank der praktischen Handhabungsmöglichkeiten des

Schweizer Staubsaugers Six Madun.



Auch im Gegenlicht



immer

„Kodak“
Film

Hotel Post Rapperswil

Restaurations- u. Fischküche - Großer schattiger Garten - Schöne Säle - Zimmer mit fließ. Wasser Garage. Fam. E. Häuselmann, Tel. (055) 213 43